

Kurzbericht zur Inspektion der Peter-Lenné-Schule (06B01) im Schuljahr 2017/2018

1. Vorwort

Die Inspektion der Peter-Lenné-Schule (OSZ Natur und Umwelt) wurde im Januar 2018 durchgeführt. Das Inspektionsteam hat die Schule von außen in den Blick genommen und gibt mit diesem Bericht eine Rückmeldung zur Qualität und zum aktuellen Entwicklungsstand der Schule. Die Grundlage für ein gemeinsames Verständnis von guter Schule ist dabei der Handlungsrahmen Schulqualität in Berlin, der dieses in seinen Qualitätsbereichen und Qualitätsmerkmalen definiert.

Mit dem Schuljahr 2017/2018 hat die „dritte Runde“ Schulinspektion in Berlin begonnen. Um der Individualität jeder einzelnen Schule gerecht werden zu können, hat die Schulinspektion dabei deutliche Veränderungen am Verfahren vorgenommen.¹ Der Fokus wird nun auf die Gestaltung der Unterrichtsprozesse, die Unterrichtsentwicklung mit dem schulinternen Curriculum sowie das Schulleitungshandeln und den Umgang mit den Ergebnissen der Schule gelegt.

Qualitätstableau 2017 (auf der Grundlage des Handlungsrahmens Schulqualität in Berlin)

| 1 Qualitätsentwicklung | 2 Unterricht, Lehr- und Lernprozesse | 3 Schulkultur | 4 Schulmanagement | 5 Professionalisierung und Personal- management | 6 Ergebnisse der Schule |
|--|--|---|---|--|---|
| Inklusion | | | | | |
| 1.1 Schulprogramm | 2.1 Schulinternes Curriculum/Unterrichts- entwicklung | 3.1 Beteiligung | 4.1 Schulleitungshandeln und Schulgemeinschaft | 5.1 Personalentwicklung | 6.1 Schulleistungsdaten und Schullaufbahn |
| 1.2 Interne Evaluation | 2.1.a Sprachbildung 2.1.b Medienbildung | 3.2 Schule als Lebensraum | 4.2 Schulleitungshandeln und Qualitätsmanagement | 5.2 Arbeits- und Kommunikationskultur | 6.2 Schulzufriedenheit und Schulimage |
| 1.3 Externe Evaluation | 2.2 Unterrichtsgestaltung | 3.3 Kooperationen | 4.3 Verwaltungs- und Ressourcenmanagement | | |
| | 2.3 Systematische Förderung und Beratung | | 4.4 Unterrichtsorganisation | | |
| Schulspezifische Qualitätsmerkmale | | | | | |
| E.1 Zusätzliche Sprachförderung | E.2 Ganztag | E.3 Berufs- und Studienorientierung | E.4 Lernfeld | E.5 Schulprofil | |
| E.6 Staatliche Europa- Schule Berlin | E.7 Zweiter Bildungsweg zur Erlangung der Allgemein- Hochschulreife | E.8 Schuleigenes Merkmal | | | |



Bei der Festlegung des Inspektionsrahmens hat das Team das Ergebnis der vorherigen Inspektion, statistische Daten der Bildungsverwaltung, die Ergebnisse der im Anhang² einzusehenden Online-Befragungen und schulspezifische Merkmale berücksichtigt. Für die Inspektion der Peter-Lenné-Schule (OSZ Natur und Umwelt) wurde somit folgendes zusätzliches Qualitätsmerkmal:

- E.4 Lernfeld

Darüber hinaus wählte die Peter-Lenné-Schule (OSZ Natur und Umwelt) das Qualitätsmerkmal:

- E.5 Schulprofil

Wir bedanken uns bei der Schulgemeinschaft für die Zusammenarbeit und Unterstützung während der Inspektion und hoffen, der Schule mit diesem Bericht Impulse für die weitere Schulentwicklung zu geben. Für den weiteren Weg wünschen wir der Schule viel Erfolg.

¹ Die kompletten Materialien zur Schulinspektion mit einer ausführlichen Darstellung des Verfahrens stehen unter: <https://www.berlin.de/sen/bildung/unterstuetzung/schulinspektion/>

² Der Anhang ist Bestandteil des ausführlichen Berichts.

**Kurzbericht
zur Inspektion der Peter-Lenné-Schule (06B01)
im Schuljahr 2017/2018**

2. Rahmenbedingungen der Schule

2.1 Voraussetzungen

Die Peter-Lenné-Schule (Oberstufenzentrum Natur und Umwelt) ist eine berufliche Schule im Bereich der Agrarwirtschaft im Bezirk Steglitz-Zehlendorf. Zusätzlich befindet sich die Landesstelle für gewerbliche Berufsförderung in Entwicklungsländern an der Schule. Letztere ist eine Fortbildungseinrichtung der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie für Lehrkräfte schulischer und betrieblicher Ausbildungsstätten aus Partnerländern. Das Fortbildungsangebot der Landesstelle konzentriert sich auf die Fachrichtungen Wassermanagement (Wasserversorgung/Wasserentsorgung) und regenerative Energien. Die Landesstelle und die Schule nutzen gemeinsam personelle und sächliche Ressourcen wie das BELARE (BioEnergie-LABor für Regenerative Energieformen) für die Ausbildung.

Die nachfolgende Tabelle gibt Aufschluss über die berufs- bzw. studienbezogenen Bildungsgänge und Weiterbildungsangebote:

| Berufsfelder | Berufsvorbereitung | Berufsausbildung | Weiterbildung | Studienfähige Bildungsgänge |
|------------------------|--|--|---|--|
| Floristik | Berufsqualifizierende Lehrgänge (BQL) Berufsvorbereitende Lehrgänge (BV) Einjährige Berufsfachschule (BFS) | Duale Ausbildung, dreijährige Berufsfachschule (BFS) | Wirtschaftler/in (Meister/in) | Fachoberschule (FOS) Berufsoberschule (BOS) |
| Forstwirtschaft | | Duale Ausbildung | Fachagrarwirt/in European Tree Worker European Tree Technician | |
| Gartenbau | | Duale Ausbildung, Duales Studium | Techniker/in Wirtschaftler/in (Meister/in) Fachagrarwirt/in European Tree Technician European Tree Worker | |
| Tierpflege | | Duale Ausbildung, dreijährige Berufsfachschule (BFS) | ./. | |
| Umweltschutz | | Dreijährige Berufsfachschule (BFS) | ./. | |

Die Peter-Lenné-Schule ist in zwei Abteilungen gegliedert. In der Abteilung 1 werden neben den berufsvorbereitenden Bildungsgängen und den sechs Sprachlernklassen die Klassen der dualen Berufsausbildung in den Berufsfeldern Floristik und Tierpflege beschult. Die Auszubildenden aus der Tierpflege kommen aus Berlin und anderen Bundesländern. Seit der letzten Inspektion wurde der vollschulische, doppelqualifizierende Ausbildungsberuf der Umweltschutztechnischen Assistentinnen und Assistenten in das Bildungsangebot der Abteilung 1 aufgenommen. Die Auszubildenden haben die Möglichkeit innerhalb von drei Jahren den Berufsabschluss und gleichzeitig die Fachhochschulreife zu erwerben. Die dreijährige vollschulische Ausbildung zu Floristinnen und Floristen wurde in diesem Schuljahr aus Kostengründen eingestellt.

**Kurzbericht
zur Inspektion der Peter-Lenné-Schule (06B01)
im Schuljahr 2017/2018**

In der Abteilung 2 findet der Unterricht für die Klassen der dualen Berufsausbildung in den Berufsfeldern Forstwirtschaft, Gartenbau, der studienbefähigenden Bildungsgänge und der Weiterbildung statt. In dieser Abteilung wird das Bildungsangebot durch die staatliche Fachschule für Gartenbau ergänzt. Das vierjährige duale Studium führt nach einer zweijährigen Berufsausbildung zum erfolgreichen Abschluss als Gärtnerin bzw. Gärtner im Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau und nach weiteren vier Semestern an der Beuth-Hochschule zum Bachelor im Landschaftsbau und Grünflächenmanagement.

Die Schülerschaft setzt sich derzeit zu etwa drei Vierteln aus Auszubildenden in dualen und vollschulischen Ausbildungsgängen und zu ca. 10 % aus Schülerinnen und Schülern in den studienbezogenen Bildungsgängen zusammen. Die anderen Jugendlichen kommen aus den berufsqualifizierenden Bildungsgängen bzw. der Fachschule. Der Anteil der Schülerinnen und Schüler nichtdeutscher Herkunftssprache liegt bei 15 %. Zum Zeitpunkt der Inspektion war die Schule personell mit 97,6 % ausgestattet. An der Schule sind alle Funktionsstellen besetzt. Der Schulleiter ist seit dem Schuljahr 2015/16 im Amt.

Umfangreiche Informationen zur personellen und sächlichen Ausstattung der Schule, zu Schülerzahlen und den Abschlussergebnissen (Mittlerer Schulabschluss (MSA), Abitur) sind im Schulverzeichnis des Landes Berlin abgebildet. Dort ist auch der vorherige Inspektionsbericht zu finden.

Sie gelangen zu den Daten der Peter-Lenné-Schule (OSZ Natur und Umwelt) über die Startseite des Schulverzeichnisses:

<https://www.bildung.berlin.de/Schulverzeichnis/>

2.2 Standort

Die 1903 in Zehlendorf gegründete Peter-Lenné-Schule befindet sich seit 1955 an ihrem heutigen Standort, umgeben von Mehrfamilienhäusern und Sportplätzen, inmitten eines Grünzuges, der sich vom Grunewald bis zum Ortskern Zehlendorf erstreckt. Das gesamte Schulgelände umfasst ca. 20.000 m². Neben dem Schulgebäude gibt es ein Gewächshaus mit mehreren verglasten Fachräumen inklusive Tropenhaus und eine Werkhalle, in der der Praxisunterricht für die Fachrichtung Garten- und Landschaftsbau stattfindet. Das Gewächshaus und die Werkhalle sind durch Lagerräume und einen Umkleidetrakt miteinander verbunden. Im Oktober 2017 wurde zudem das hochmoderne BELARE als Null-Energiehaus eingeweiht. Eine Biogasanlage erlaubt die Erprobung regenerativer Energieformen unter Laborbedingungen, zudem stehen Experimentierkoffer für die Untersuchung von Wind- und Solarenergie zur Verfügung. Für den Sportunterricht der vollschulischen Ausbildungsgänge ist eine Zwei-Felder-Halle mit einer beweglichen Trennwand vorhanden, die auch für den Vereinssport genutzt wird, jedoch durch aufsteigende Feuchtigkeit sanierungsbedürftig ist. Das unter ökologischen, botanischen und landschaftsplanerischen Gesichtspunkten angelegte Außengelände wird als zusätzlicher Lernort genutzt. Unter fachlicher Anleitung planen und erstellen die Auszubildenden verschiedene Themengärten wie „Rosengarten“, „Bambusgarten“ oder den „Garten der vier Jahreszeiten“. Darüber hinaus gibt es verschiedene Gehege mit Stallungen für Heim- und Haustiere sowie ein Bienenhaus. Für die sogenannte bewegte Pause haben Schülerinnen und Schüler einen Bauwagen für die Ausgabe der Sportgeräte hergerichtet und mit einer Photovoltaik-Anlage für die

**Kurzbericht
zur Inspektion der Peter-Lenné-Schule (06B01)
im Schuljahr 2017/2018**

Energiegewinnung versehen. Für das Schulgebäude und das BELARE wurde jeweils ein autarkes Regenwassermanagement mit Pflanzenkläranlage angelegt. Dort werden Proben für die labor-technische Untersuchung entnommen.

Das Schulgebäude besteht aus dem zweigeschossigen Hauptgebäude und einem dreigeschossigen Erweiterungsbau aus dem Jahre 1979. Im Verbindungsteil ist eine moderne Mensa untergebracht, in der täglich warme und kalte Mahlzeiten angeboten werden. Im großzügigen Eingangsbereich befinden sich Informationstafeln sowie Ausstellungen von Wandzeitungen und aktuellen Arbeiten der Schülerschaft. Auch die zahlreichen Schaukästen in den Fluren sind informativ und profilbezogen gestaltet.

Der Verwaltungsbereich in der ersten Etage des Hauptgebäudes umfasst die Sekretariate und Büros für die Mitglieder der Schulleitung, der Abteilungsleitungen und dem Landesstellenkoordinator, daneben gibt es Räume für die Lehrkräfte, das Schulentwicklungsteam, die Gesamtschülervertretung und die Sozialpädagogik sowie einen Präsentationsraum. Der Unterricht findet in gepflegten und mit Pflanzen ausgestatteten Klassenzimmern, Fachräumen für Sprachen, Chemie, Biologie und Gartenbau, Tierpflege, Floristik, einer Holz- und einer Metallwerkstatt sowie zwei Werkstätten für Floristik statt. Darüber hinaus befinden sich im Haus eine Mediathek, die durch den Medienwart betreut wird und eine große Fachbibliothek, die jedoch aufgrund von Personalmangel für die Schülerschaft nur eingeschränkt nutzbar ist. Die Schule hat insgesamt fünf Computerräume, in denen die Arbeitsplätze miteinander vernetzt sind. Die Wartung der Hard- und Software kann nicht durchgängig abgedeckt werden, häufig kommt es zu Ausfällen. In den Klassenräumen verfügt die Schule bislang über keinen Internetanschluss. Die sanitären Anlagen sind sehr gepflegt. Trotz eines vorhandenen Aufzugs ist das Gebäude nicht barrierefrei.

**Kurzbericht
zur Inspektion der Peter-Lenné-Schule (06B01)
im Schuljahr 2017/2018**

3. Ergebnisse der Inspektion

3.1 Stärken und Entwicklungsbedarf

Stärken

- systematische Umsetzung des Schulprofils „Umwelt und Natur“
- strukturiertes, kooperatives Schulleitungshandeln
- vielfältige Maßnahmen zur Erlangung eines erfolgreichen schulischen Abschlusses

Entwicklungsbedarf

- Unterrichtsentwicklung im Hinblick auf die Individualisierung von Lernprozessen
- konzeptionelle Überlegungen zur Sprach- und Medienbildung

3.2 Erläuterungen

Im Vergleich zur letzten Inspektion hat die Peter-Lenné-Schule ihr Profil im Bereich Umwelt und Natur weiter systematisch ausgebaut und stellt sich damit nach außen überzeugend dar. Ausbildungsgänge sind angepasst oder auch neu geschaffen worden. Die umweltschutztechnischen Assistentinnen und Assistenten sind ein am Profil der Schule ausgerichteter vollschulischer Ausbildungsgang, dem eine moderne Laboreinrichtung und digitale Medien zur Verfügung stehen. Um die Profilierung zu unterstützen, gab es auch bauliche Veränderungen, so die Inbetriebnahme des BELARE, die Installation eines zweiten Regenwassermanagements oder einer experimentellen Biogasanlage. Weitere bauliche Veränderungen am Standort sind geplant, so wird demnächst die Heizungsanlage durch eine Pelletheizung ersetzt. In allen Bildungsgängen gewinnen die Bereiche Nachhaltigkeit oder der Umgang mit regenerativen Energien immer mehr an Bedeutung. Im Oktober letzten Jahres fand zu diesen Themen der erste Umweltnachmittag mit Workshops, Informationsständen und Präsentationen für eine größere Öffentlichkeit statt. Anregungen für weitere Aktionen kommen nun auch zunehmend aus der Gesamtschülervertretung (GSV), etwa wenn es darum geht, in der Cafeteria nur Mehrweggeschirr zu verwenden. Ebenfalls sind Kooperationen und Projekte der Schule auf Nachhaltigkeit ausgerichtet, z. B. sichert das Netzwerk „OSZ Natur“ den berlinweiten Austausch über Anforderungen an die berufliche Ausbildung in diesem Bereich. Die Landesstelle für gewerbliche Berufsförderung in Entwicklungsländern unterhält zudem vielfältige internationale Kooperationen und bildet vor allem in den Bereichen Wassermanagement und regenerative Energien fort.

Der seit 2015 an der Schule tätige Schulleiter setzt sich in besonderem Maße für die weitere Profilierung ein. Im Rahmen einer Übergabekonferenz mit dem ehemaligen Schulleiter hat er systematisch das Amt übernommen und so die erfolgreiche konzeptionelle Arbeit seines Vorgängers fortgesetzt. Darüber hinaus entwickelt er eigene Ideen und Visionen beispielsweise für neue Bildungsgänge, die zum Schulprofil passen. Auch die Konferenzkultur hat sich verändert, allgemeine Informationen werden per E-Mail ausgetauscht, die so gewonnene Zeit wird für pädagogische Nachmittage etwa zur Sprachbildung genutzt. Regelmäßige Treffen finden mit den Abteilungsleitungen, den Fachbereichs- und Fachleitungen sowie der Schulentwicklungsgruppe statt. Letztere besteht aus drei Kolleginnen, Teilen der Schulleitung, der Fortbildungs-

Kurzbericht
zur Inspektion der Peter-Lenné-Schule (06B01)
im Schuljahr 2017/2018

sowie der Qualitätsbeauftragten und kümmert sich um die Fortschreibung des Schulprogramms, die Durchführung regelmäßiger Evaluationsvorhaben sowie die Koordination von Fortbildungen und Schulentwicklungsprojekten. Das Kollegium beschreibt den Schulleiter als kommunikativ und am Austausch interessiert. Im Rahmen von Mitarbeiter-Vorgesetzten-Gesprächen besteht die Möglichkeit, die Arbeitssituation zu besprechen oder Entwicklungspotenziale zu benennen. Ideen aus dem Kollegium werden durch den Schulleiter aufgegriffen, so hat der Fachbereich Sport eine Reihe von Maßnahmen zur Gesundheitsförderung angeregt, beispielsweise eine bewegte Pause, in der der Schülerschaft Sportgeräte zur Verfügung gestellt werden. In herausfordernden Situationen, etwa bei der Notwendigkeit der Aufnahme von Sprachlernklassen oder der Bewältigung des Wasserschadens im Hauptgebäude, werden faire Kompromisse gefunden und Lösungen erarbeitet. Als es um die Teilnahme am Pilotprojekt IBA (Integrierte Berufsausbildungsvorbereitung) ging, wurden in zahlreichen, auch außerschulischen Treffen die Konsequenzen für die Schule besprochen und geplant. Durch diesen partizipativen Führungsstil entsteht auch eine Transparenz von Entscheidungen. Nach außen pflegt der Schulleiter die vielfältigen Kooperationen der Schule und hält engen Kontakt zu den Ausbildungsbetrieben. Die Partner in der dualen Ausbildung schätzen die Zusammenarbeit und das Ausbildungsniveau der Peter-Lenné-Schule.

Zur Qualität ihres Unterrichts befragen die Lehrkräfte jährlich die Schülerinnen und Schüler und holen sich so eine individuelle Rückmeldung. Die Arbeit in den Fachkonferenzen konzentriert sich dagegen im Wesentlichen auf die Klärung allgemeiner organisatorischer Fragen, nicht alle Sitzungen sind kontinuierlich dokumentiert. Schulweite Festlegungen etwa zur methodischen Vorgehensweise im Unterricht gibt es kaum. Die Fachkonferenzen haben sich darauf geeinigt, bei der Bewertung von schriftlichen Leistungen sowohl den schulischen als auch den Bewertungsschlüssel der für die Abschlussprüfungen zuständigen Stelle auszuweisen. Dies schafft für die Auszubildenden mehr Transparenz.

Unterrichtsinhalte sind vor allem in Stoffverteilungsplänen festgehalten, die nur teilweise kompetenzorientiert sind und sich am deutschen Qualifikationsrahmen ausrichten. Das Berufsfeld der Tierpflege ist partiell in Lernfelder umgesetzt, themenbezogen auch das der Floristik. In allen Berufsfeldern enthalten viele Aufgabenstellungen sowohl in den fachtheoretischen und als auch in den allgemeinbildenden Fächern konkrete Praxisbezüge. Sie sind teilweise nach dem Prinzip der vollständigen Handlung konzipiert, sodass Aspekte aus mehreren Fächern Berücksichtigung finden und die Förderung komplexer beruflicher Kompetenzen im Vordergrund steht. Beispielsweise planen angehende Floristinnen und Floristen eine Balkonbepflanzung und setzen diese um, angehende Gärtnerinnen und Gärtner planen die Bepflanzung eines öffentlichen Grundstücks, erstellen eine Skizze und fertigen die dazugehörige Kalkulation an. In diesen Stunden bringen die Lernenden immer wieder ihre Praxiserfahrung ein, die auch durch die Lehrkräfte aufgegriffen und für den Unterricht genutzt wird.

Lernen findet grundsätzlich in einer positiven und konzentrierten Atmosphäre statt. Die Schülerinnen und Schüler helfen bzw. unterstützen sich gegenseitig, sie sind leistungsbereit und motiviert. Einschränkungen gelten hier lediglich für Lehrgänge der Berufsvorbereitung. Abteilungs- und bildungsgangübergreifend ist der Unterricht gekennzeichnet durch ein strukturiertes, wenn auch oftmals lehrerzentriertes Vorgehen, das vor allem durch die Arbeit mit Arbeitsblättern in Einzelarbeit geprägt ist. Die Lehrkräfte verwenden zeitgemäße, ausbildungsrelevante Materialien, die auch aktuelle Entwicklungen und Ereignisse aufgreifen. Der Unterricht ist durch eine hohe Fachlichkeit geprägt, besonders die allgemeinbildenden Fächer legen darüber hinaus Wert auf einen Lebensweltbezug oder auf eine Verbindung zum Berufsbild der Lernenden. Die Lehrkräfte nennen Thema und Lernziele der Stunde und ordnen diese häufig auch in die überge-

Kurzbericht
zur Inspektion der Peter-Lenné-Schule (06B01)
im Schuljahr 2017/2018

ordnete thematische Einheit ein. Die Schülerinnen und Schüler erhalten seltener die Möglichkeit, das Erreichen dieser Unterrichtsziele zu reflektieren, indem sie eigene oder die Leistungen anderer einschätzen. Alle Merkmale im Hinblick auf die Individualisierung von Lernprozessen sind im Vergleich zur letzten Inspektion schwächer ausgeprägt. Ein Eingehen auf die individuellen Lernvoraussetzungen der Schülerinnen und Schüler findet selten statt, in der Regel bearbeiten alle Lernenden identische Aufgaben. Aufgabenstellungen, die eine Kooperation oder eine Zusammenarbeit im Team notwendig machen, werden kaum erteilt. Lernarrangements, die durch offene Aufgabenstellungen das selbstständige und problemorientierte Arbeiten der Schülerinnen und Schüler im Unterricht fördern, sind ebenfalls gegenüber der letzten Inspektion zurückgegangen. Die Lehrkräfte sehen die Heterogenität ihrer Schülerschaft als eine zunehmende Herausforderung für ihren Unterricht. Vereinzelt kommen Hilfekarten zum Einsatz oder Leistungsstärkere unterstützen andere als Lernbegleiter.

Eine differenzierte Sprachförderung, die Schülerinnen und Schüler mit unterschiedlichen Voraussetzungen gezielt unterstützt, ist im Unterricht nicht etabliert. In einem Drittel der beobachteten Unterrichtssequenzen wurden Aufgaben zum Leseverstehen eingesetzt oder die Kommunikation zwischen den Schülerinnen und Schülern gefördert. Einige Lehrkräfte halten Textaufgaben in leichter Sprache bereit oder arbeiten mit Glossaren und Wortregistern. Die praktische Umsetzung der im Methodentraining erlernten Systematik bzw. die Verwendung einheitlicher Operatoren zur Texterschließung konnten im Unterricht kaum beobachtet werden. Auf Beschluss der Gesamtkonferenz wurde ein Bonus-/Malus-System für die sprachliche Richtigkeit in allen schriftlichen Arbeiten eingeführt. Eine besondere Herausforderung bildete die Einrichtung von zeitweise bis zu acht Sprachlernklassen. Die dort unterrichtenden Lehrkräfte mussten neu eingestellt und in ihrer Tätigkeit teilweise angeleitet werden. Hier findet im Bereich der Methodik und Didaktik nach wie vor Beratung und Unterstützung durch einen externen Experten statt.

Im Bereich der Medienbildung hat sich an der Schule eine Gruppe gebildet, die zunächst einmal an einer Bestandsaufnahme über die technische Ausstattung, deren Nutzung und weitergehende Wünsche des Kollegiums gearbeitet hat. Die geplante Einrichtung eines W-LAN soll auch in Verbindung mit den eigenen Geräten der Schülerinnen und Schüler die Mediennutzung z. B. zur Recherche möglich machen. Die Schule erkennt die Notwendigkeit des Umgangs mit digitalen Medien in den Berufsfeldern, um die berufliche Zukunft der Auszubildenden zu fördern. Auch wenn die Schule noch am Anfang einer entsprechenden Entwicklung steht, sind bereits Maßnahmen umgesetzt, so wurde auf schulische Initiative der EDV-Unterricht in den Ausbildungsberufen des Gartenbaus und der Tierpflege in den letzten Jahren in die Stundentafel aufgenommen sowie das Pilotprojekt „Mathe-Lernwerkstatt“ gestartet.

Die Lehrkräfte führen zweimal im Jahr sogenannte Lernstandskonferenzen durch. Diese haben dann Lernstandsgespräche mit Schülerinnen und Schülern zur Folge. Zu dem jährlich stattfindenden Ausbildungstag geben die Lehrkräfte den Ausbildungsbetrieben Auskunft über den Leistungsstand der Auszubildenden. Die Schule organisiert in der Fachoberschule nach vorheriger Diagnose einen Förderunterricht in allgemeinbildenden Fächern. Lernförderung findet in Kooperation mit dem Institut zur Lernförderung Intellego statt. Darüber hinaus hat die Schule ein enges Beratungssystem, um die Jugendlichen über die Möglichkeiten des Oberstufenzentrums zu informieren und individuelle Laufbahnberatungen durchzuführen. Unterstützung erhalten die Schülerinnen und Schüler auch durch die schulischen Beratungslehrerinnen bzw. Lehrkräfte, die sich speziell fortgebildet haben, beispielsweise im Bereich der Drogenprophylaxe. Fördermaßnahmen werden in Schulhilfekonferenzen beschlossen, hier unterstützt auch das regionale SIBUZ (Schulpsychologisches und Inklusionspädagogisches Beratungs- und Unterstützungszent-

**Kurzbericht
zur Inspektion der Peter-Lenné-Schule (06B01)
im Schuljahr 2017/2018**

rum). Es wurden zwei Koordinatoren für Inklusion benannt und in einer Konferenz Ideen und Maßnahmen zur Umsetzung inklusiver Elemente im Unterricht diskutiert. Die Schule hält einen engen Kontakt zu zahlreichen außerschulischen Einrichtungen und Institutionen beispielsweise zu Bezirksämtern, der Agentur für Arbeit oder dem gemeinnützigen Verein Coolrabi e. V. zur Vermittlung von Hilfen beim Sozial- oder Jugendamt. Darüber hinaus bestehen Kooperationen zu Meslek Evi, der Chance BJS gGmbH oder dem BWK Bildungswerk Kreuzberg GmbH. Diese Einrichtungen unterstützen die Jugendlichen in ihren jeweiligen Problemlagen. Wenn Auszubildende aus anderen Bundesländern für ihre schulische Ausbildung eine Zeitlang in der Nähe des OSZ wohnen müssen, hilft auch hier die Schule bei der Suche nach einer Unterkunft.

Insgesamt lässt sich feststellen, dass die am Schulleben Beteiligten aktiv an der Umsetzung des Schulprofils der Peter-Lenné-Schule mitwirken. Der nachhaltige Ansatz wird sowohl intern in den Bildungsgängen und in der Schulentwicklung als auch extern durch vielfältige, auch ausländische Kooperationen verwirklicht. Darüber hinaus gelingt zunehmend eine Verankerung des Profils im Unterricht.

**Kurzbericht
zur Inspektion der Peter-Lenné-Schule (06B01)
im Schuljahr 2017/2018**

3.3 Qualitätsprofil ³

| Qualitätsbereich 1: Qualitätsentwicklung | | Bewertung | |
|---|--|-------------------------|-----------|
| | | 2011/2012 | 2017/2018 |
| | 1.1 Schulprogramm | A | * |
| | 1.2 Interne Evaluation | A | * |
| Qualitätsbereich 2: Unterricht, Lehr- und Lernprozesse | | Bewertung | |
| | | 2011/2012 | 2017/2018 |
| | 2.1 Schulinternes Curriculum/Unterrichtsentwicklung | A | B |
| | 2.1.a Sprachbildung | * | C |
| | 2.1.b Medienbildung | * | C |
| | 2.2 Unterrichtsgestaltung | siehe Unterrichtsprofil | |
| | 2.3 Systematische Förderung und Beratung | A | A |
| Qualitätsbereich 3: Schulkultur | | Bewertung | |
| | | 2011/2012 | 2017/2018 |
| | 3.1 Beteiligung | B | * |
| | 3.2 Schule als Lebensraum | B | * |
| | 3.3 Kooperationen | A | * |
| Qualitätsbereich 4: Schulmanagement | | Bewertung | |
| | | 2011/2012 | 2017/2018 |
| | 4.1 Schulleitungshandeln und Schulgemeinschaft | A | A |
| | 4.2 Schulleitungshandeln und Qualitätsmanagement | A | B |
| | 4.3 Verwaltungs- und Ressourcenmanagement | A | * |
| Qualitätsbereich 5: Professionalisierung und Personalmanagement | | Bewertung | |
| | | 2011/2012 | 2017/2018 |
| | 5.1 Personalentwicklung und Personaleinsatz | A | * |
| | 5.2 Arbeits- und Kommunikationskultur im Kollegium | A | * |
| Qualitätsbereich 6: Ergebnisse der Schule | | Bewertung | |
| | | 2011/2012 | 2017/2018 |
| | 6.1 Schulleistungsdaten und Schullaufbahn | A | A |
| | 6.2 Schulzufriedenheit und Schulimage | A | * |
| Schulspezifische Qualitätsmerkmale | | Bewertung | |
| | | 2011/2012 | 2017/2018 |
| | E.4 Lernfeld | A | B |
| | E.5 Schulprofil | * | A |

³ Das Qualitätsprofil beinhaltet verpflichtende Qualitätsmerkmale (grau unterlegt) und Wahlmodule. Hinter diesem Qualitätsprofil verbergen sich ca. 200 Indikatoren. Die Schule erhält im ausführlichen Bericht eine detaillierte Rückmeldung dieser Ergebnisse im Bewertungsbogen. Nähere Informationen zu den Instrumenten und den Verfahren der Berliner Schulinspektion finden Sie im Internet unter <https://www.berlin.de/sen/bildung/unterstuetzung/schulinspektion/>.

Kurzbericht
zur Inspektion der Peter-Lenné-Schule (06B01)
im Schuljahr 2017/2018

3.4 Unterrichtsprofil

| Unterrichtsbedingungen | ++ | + | - | -- | Mittelwert ⁴ | |
|--|------|------|------|------|-------------------------|-----------|
| | | | | | 2011/2012 | 2017/2018 |
| 2.2.1 Lehr- und Lernzeit | 74 % | 15 % | 8 % | 3 % | 3,84 | 3,60 |
| 2.2.2 Lern- und Arbeitsbedingungen | 95 % | 3 % | 1 % | 1 % | 3,92 | 3,90 |
| 2.2.3 Strukturierung und transparente Zielausrichtung | 52 % | 38 % | 8 % | 1 % | 3,57 | 3,41 |
| 2.2.4 Kooperation des pädagogischen Personals | 57 % | 43 % | 0 % | 0 % | * | 3,57 |
| 2.2.5 Verhalten der Schülerinnen und Schüler im Unterricht | 88 % | 10 % | 3 % | 0 % | 3,90 | 3,85 |
| 2.2.6 Pädagogisches Klima im Unterricht | 86 % | 10 % | 3 % | 1 % | 3,87 | 3,81 |
| 2.2.7 Förderung der Leistungs- und Anstrengungsbereitschaft | 62 % | 30 % | 7 % | 1 % | 3,38 | 3,52 |
| Unterrichtsprozess | ++ | + | - | -- | Mittelwert | |
| | | | | | 2011/2012 | 2017/2018 |
| 2.2.8 Reflexion des Lernprozesses | 8 % | 8 % | 4 % | 79 % | * | 1,45 |
| 2.2.9 Fachimmanentes, fachübergreifendes und fächerverbindendes Lernen | 27 % | 67 % | 4 % | 1 % | 3,17 | 3,21 |
| 2.2.10 Methodenwahl | 40 % | 49 % | 5 % | 5 % | 3,40 | 3,23 |
| 2.2.11 Medienbildung | 4 % | 7 % | 7 % | 82 % | * | 1,33 |
| 2.2.12 Sprachbildung | 25 % | 41 % | 23 % | 11 % | 2,73 | 2,79 |
| Individualisierung von Lernprozessen | ++ | + | - | -- | Mittelwert | |
| | | | | | 2011/2012 | 2017/2018 |
| 2.2.13 Innere Differenzierung | 1 % | 11 % | 23 % | 64 % | 2,13 | 1,49 |
| 2.2.14 Selbstständiges Lernen | 3 % | 16 % | 18 % | 63 % | 2,22 | 1,59 |
| 2.2.15 Kooperatives Lernen | 5 % | 12 % | 14 % | 68 % | 2,22 | 1,55 |
| 2.2.16 Problemorientiertes Lernen | 3 % | 5 % | 8 % | 84 % | 2,43 | 1,27 |

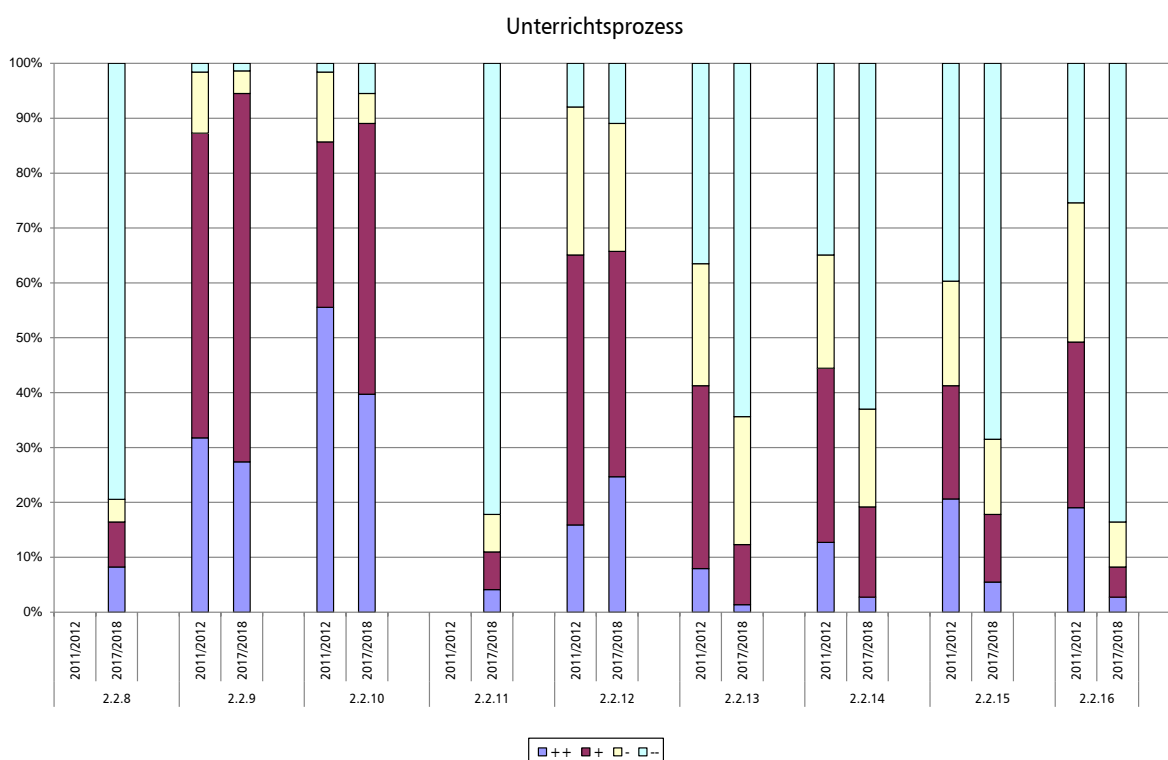
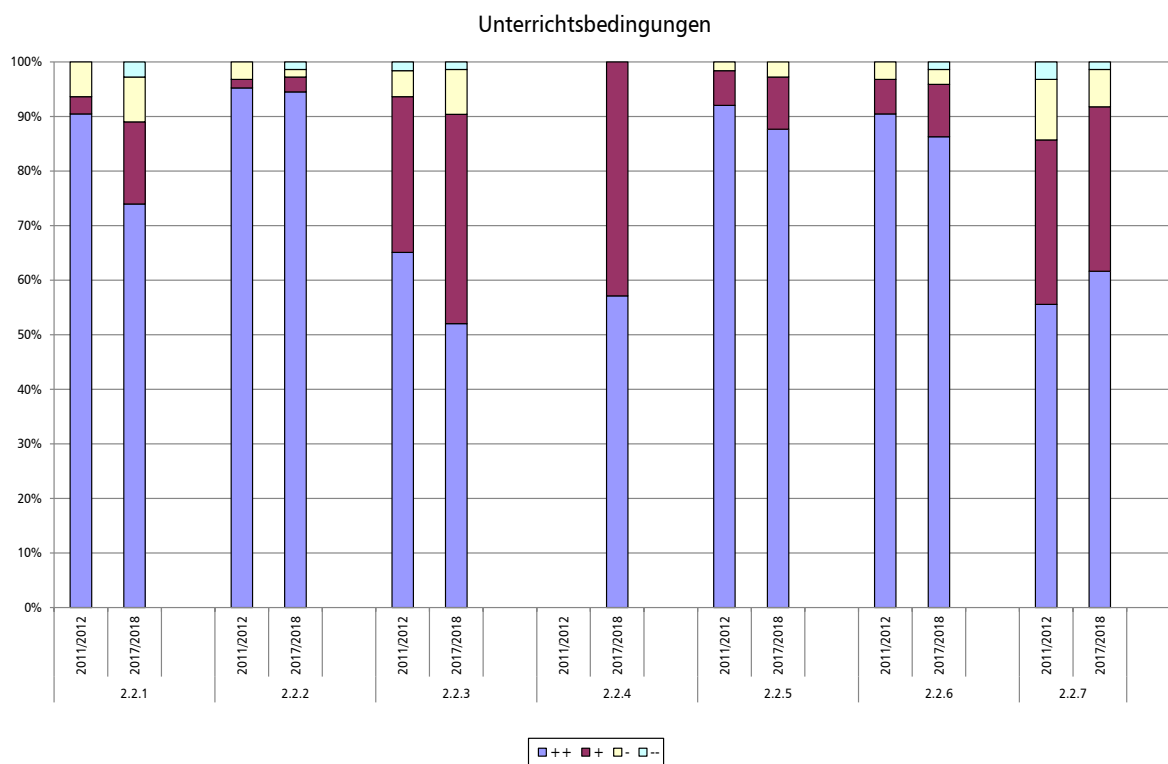
Die Symbole in der Bewertungsskala sind folgendermaßen definiert:

- ++ trifft zu
- + trifft eher zu
- trifft eher nicht zu
- trifft nicht zu

⁴ Für die Berechnung des Mittelwerts sind der Bewertung „++“ der Wert 4, der Bewertung „+“ der Wert 3, der Bewertung „-“ der Wert 2 und der Bewertung „--“ der Wert 1 zugeordnet.

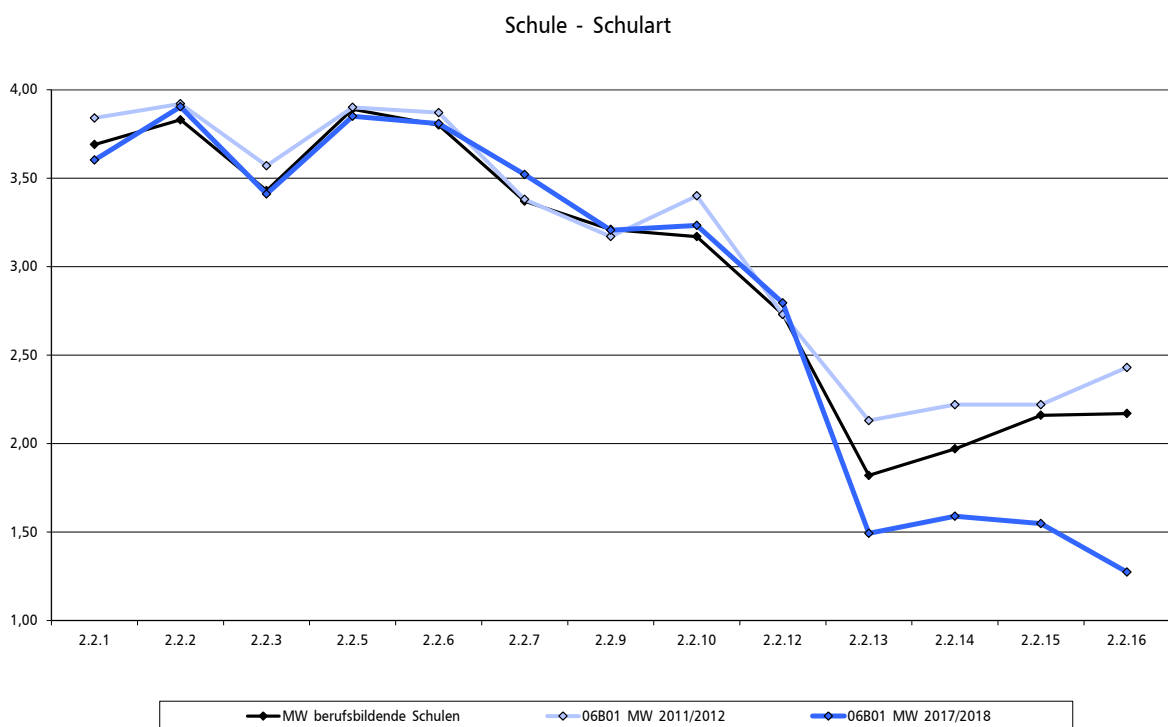
Kurzbericht zur Inspektion der Peter-Lenné-Schule (06B01) im Schuljahr 2017/2018

3.5 Vergleichende Darstellung der prozentualen Verteilung der Bewertungen des Unterrichts



Kurzbericht
zur Inspektion der Peter-Lenné-Schule (06B01)
im Schuljahr 2017/2018

3.6 Vergleichende Darstellung der Bewertungen des Unterrichts anhand des Mittelwerts⁵



⁵ Die aktuellen Unterrichtsbeobachtungen werden mit dem Mittelwert von ca. 27.000 Unterrichtsbeobachtungen der zweiten Inspektionsrunde verglichen.